

## EDITORIAL

Die Berliner Hochschulen führen auch im Sommersemester 2021 weiterhin alle Lehrveranstaltungen in digitalen Formaten durch. Die Berlin School of Public Health hat inzwischen viel Erfahrung mit Seminaren und Vorlesungen über Zoom und MS Teams gesammelt. Wir haben als Lehrende gelernt, schwarze Kästchen auf dem Bildschirm anzusprechen, Diskussionsfragen in einen unsichtbaren digitalen Raum zu stellen, das notwendige Zeitfenster für das Anstellen des Mikrofons abzuschätzen und bei technischen Problemen geduldig zu bleiben. Wir haben Anleitungen studiert, um virtuelle Gruppenräume einzurichten, "Real-Time-Umfrage-Tools" einzusetzen und das Teilen von Präsentationen zu ermöglichen. Die Studierenden haben uns dabei unterstützt und begleitet, haben mitgemacht, Lösungen vorgeschlagen und motiviert weiter gelernt.

Wir sind dankbar, dass wir trotz Pandemie und Lockdown unsere Studiengänge weiterführen können. Dass uns und den Studierenden die technischen Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um Lehrveranstaltungen ohne Ansteckungsgefahr umzusetzen. Leider fehlt uns allen nur das Menschliche – der persönliche Kontakt und der direkte Austausch in den Diskussionen im Seminar, zwischen Tür und Angel, vor oder nach der Vorlesung. Über digitale Medien wird so viel ermöglicht und gleichzeitig geht so viel verloren!

Unbeirrt von allen Umstellungen wünschen wir ein gutes Sommersemester und bleiben Sie gesund!

Nina Adelberger  
BSPH Geschäftsführung



Foto: privat

## AUS DER BSPH

### Forschungswerkstatt zu institutionsübergreifender Forschung

Die BSPH veranstaltet im Sommer 2021 einen Ideenworkshop zur systematischen Förderung von gemeinsamen Forschungsprojekten. Die drei an der BSPH beteiligten Institutionen haben jeweils eine eigene Expertise, die über eine interinstitutionelle Verzahnung zu spannenden und innovativen Forschungsansätzen führen soll. Über den Workshop sollen die inhaltlichen Schnittstellen der beteiligten Einrichtungen definiert und Kontakte zwischen den Wissenschaftler\*innen aufgebaut werden. Es sind alle herzlich eingeladen, teilzunehmen!

Die Initiative kommt von Jun.-Prof. Dr. Verena Vogt aus dem Fachgebiet Management im Gesundheitswesen (MiG) der TU Berlin. Verena Vogt übernimmt auch die fachliche Leitung des Ideen-Workshops. Für die inhaltliche Koordination, methodische Konzeption und Organisation suchen wir noch nach Unterstützung durch Studierende. Bei der Forschungswerkstatt geht es um die inter- und transdisziplinäre Entwicklung von Forschungsideen, die sich für gemeinsame Anträge und Kooperationsprojekte eignen. Die Konferenz bietet ein Forum, um bereits bestehende Ideen zu konkretisieren oder kollaborativ ins Offene zu denken. Studierende sollen aktiv an dem Workshop beteiligt werden und den Raum finden, ihre Perspektive zu integrieren. Die Forschungswerkstatt soll gerade auch Projektideen und Forschungsansätze für Masterarbeiten generieren. Schwerpunkt des Ideen-Workshops ist die inter- und transdisziplinäre Vernetzung, der kollaborative Austausch sowie die Entwicklung neuer Forschungsideen.

## AUS DEN STUDIENGÄNGEN

### Gemeinsamer MScPH

Prof. Dr. Sabine Gabrysch bietet über die Promotionsumgebung der Charité ein Blockseminar zum Thema Planetary Health an. Studierende aus den Masterstudiengängen sind herzlich willkommen! Über die Teilnahme und die Anfertigung einer Hausarbeit können 3 ECTS erarbeitet und im Masterstudium anerkannt werden. Der Workshop führt in die Perspektive von Planetary Health und die resultierenden sozialen Ungleichheiten ein. Klimawandel, Umweltverschmutzung und der Verlust von Biodiversität gefährden zunehmend die menschliche Gesundheit. Planetary Health als transdisziplinäres Forschungs- und Handlungsfeld bietet einen ganzheitlichen Präventionsansatz für erfolgreichen Gesundheitsschutz im Anthropozän.

### MScEpi vom IPH

Der auf Englisch umgestellte weiterbildende Master of Science in Epidemiology bietet dieses Jahr gleich zweimal den beliebten Kurs „Mastering R for Epidemiologic Research“ an. Der fortgeschrittene „Intensive Short Course“ wurde letztes Jahr auf ein interaktives digitales Format umgestellt und besteht aus 5 virtuellen Kurs-tagen, die Teilnehmer\*innen in ihrem eigenen Tempo durcharbeiten können. Begleitet wird das Ganze von live office hours, morgens um 10 Uhr und nachmittags um 16 Uhr. Das Modul im Umfang von 3 ECTS wurde von Malcolm Barrett konzipiert und entwickelt. Malcolm Barrett ist R/R Studio Entwickler an der University of Southern California, USA. Dieses Lehrangebot bietet über innovative neue Lehrformate bestes skills training!

### MSE vom RKI

Der weiterbildende Master of Science in Applied Epidemiology vom Robert Koch-Institut hat aufgrund der aktuellen pandemischen Lage die Abgabefristen für alle Masterarbeiten verschoben. Da das Studium mit einer Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiter\*in am RKI verzahnt ist, werden alle Teilnehmer\*innen bei der Infektionsepidemiologie, Surveillance- und Ausbruchsuntersuchung zu Covid-19 gebraucht.



Foto: Privat

## AUS DER FACHSCHAFT

Die Studierenden der Fachschaft (FSI) des MScPH waren auch im Online-Wintersemester 20/21 wieder aktiv. Neben der Unterstützung in der Erstsemester-Orientierungsveranstaltung wurde zusätzlich ein informelles gemütliches Kennenlernen per Online-Meeting organisiert. Dies ermöglichte direkt zum Einstieg eine Vernetzung des gesamten ersten Semesters und viele nützliche Hinweise und Tipps konnten ausgetauscht werden. Kurz darauf erfolgte ein Wechsel der Mitglieder der FSI, da höhere Semester sich langsam zurückzogen und das Zepter an die nachrückende Matrikel weiter reichten. Der Lockdown vor Weihnachten stellte viele Studierende vor neuen Herausforderungen. Die FSI versuchte zu unterstützen, indem sie sich für die Aufzeichnung der Veranstaltungen einsetzte, informelle Abende organisierte und sich mit Hilfe von Messenger-Diensten vernetzt wurde.

Erstmalig veranstaltete die FSI einen Informationsabend zu den Wahlpflichtmodulen im zweiten Semester, welcher sehr gut angenommen wurde. Wenngleich sich das Semester dem Ende zuneigt, liegen noch einige Aufgaben vor uns: in diesem Jahr steht wieder eine Stellungnahme der Studierenden für die Systemakkreditierung an der Charité an. Weiterhin stehen Studierende der FSI beratend bei der Erstellung des neuen Auswahltests für den MScPH der BSPH zur Seite.

Wer ein Anliegen oder Lust hat bei der FSI mitzuwirken kann sich gerne melden: [fsi-bsph@charite.de](mailto:fsi-bsph@charite.de)

## FORSCHUNG

### ASH - Zurück in die Pflege

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin und ihre Kolleg\*innen Ilknur Özer-Erdogdu und Julia Margarethe Schmidt gingen im Zusammenhang mit dem im Zuge der Sars-CoV-2-Pandemie deutlich sichtbaren und spürbaren Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich der Frage nach, welche Beweggründe für die Berufsrückkehr eine Rolle spielen. 15 Expert\*inneninterviews mit ehemaligen Pflegefachkräften, die sich aufgerufen sahen, an der Gesundheitsversorgung mitzuwirken, wurden geführt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse analysiert.

Die Studie „Zurück in die Pflege: Zwischen „Sollen“, „Wollen“ und „Können“ – Berufsidentitäten von Pflegefachkräften in Krisensituationen am Beispiel der Sars-CoV-2-Pandemie“ untersucht, wie berufliche Anforderungen wahrgenommen, die berufliche Motivation sowie Kompetenzen durch die befragten Pflegefachkräfte eingeschätzt werden und welche Erkenntnisse sich daraus für Berufsidentitäten von Pflegefachkräften in Krisensituationen ableiten lassen.

„In unseren Gesprächen mit den Pflegefachkräften haben wir feststellen können, dass sich Personen, die beabsichtigen in den Pflegeberuf zurückzukehren, in Zwiespälten befinden. Sie sind hin- und hergerissen zwischen Pflichtgefühl, kollegialer Hilfsbereitschaft, Fürsorge und Selbstfürsorge“, so Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin.

Um Pflegefachkräften den Wiedereinstieg in den Pflegeberuf zu erleichtern und um eine Rückkehrentscheidung zu begünstigen bedarf es:

- Transparenter Kommunikation von Zugängen und Verfügbarkeit von Schutzkleidung
- Einer Verringerung von Barrieren
- Eines wertschätzenden Umgangs
- Möglichkeiten der Mitgestaltung von Arbeitsbedingungen
- Flexibilität in der Vertragsgestaltung

Eine Veröffentlichung der Studie in der Fachzeitschrift „Das Gesundheitswesen“ erfolgt in Kürze.

## AUS DEN BETEILIGTEN EINRICHTUNGEN

### ASH

#### Die Bedeutung von Public Health als Wissenschaft für den ÖGD

Im Zuge der Erfahrungen aus der COVID-19 Pandemie wird durch Bund und Länder ein „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ aufgelegt, an dem die an der BSPH beteiligten Einrichtungen mit ihren jeweiligen Expertisen (Global Health, Health Data Sciences und der Gesundheitsförderung in Kommunen und Lebenswelten (Settings)) beitragen können. Bereits heute wird in vielfältigen Forschungsprojekten an der Schnittstelle zwischen Public Health und dem ÖGD als Träger der Gesundheitsförderung gewirkt, so etwa durch die Forschungsgruppe um Prof. Dr. Raimund Geene (ASH) in den Frühen Hilfen, in der Gesundheitsförderung in Kitas und Schulen sowie den Präventionsketten der Bezirke, die durch studentische Projekte sowie drittmittelgeförderte Evaluationen und wissenschaftliche Begleitforschungen unterstützt werden. Ein Beispiel dafür ist das bundesweit, aber auch in Berlin umgesetzte Projekt „Schatzsuche - Schule in Sicht“ zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern und Familien im Übergang der Kita zur Schule, oder die wissenschaftliche Begleitforschung des Netzwerks Gesunde Kinder in Brandenburg durch eine Forschungsgruppe an der ASH. Zur neuen Förderlinie des Bundesministeriums für Gesundheit „Stärkung der Zusammenarbeit von Public Health und ÖGD“ hat sich ein Konsortium um die BSPH gebildet, bestehend aus der Kinderschutzambulanz der Charité, dem Gesundheitsamt Charlottenburg-Wilmersdorf und der ASH mit dem Ziel, ein gemeinsames Konzept zur verbesserten Ausrichtung der Einschulungsuntersuchungen an den Bedarfen sozial belasteter Familien zu entwickeln. Weitere Projekte, auch im Sinne eines „Health in All Policies“-Ansatzes durch die Bezirke und den Senat, sind in Vorbereitung.

## Charité

### CovBot II

Die Gesundheitsämter nehmen während der Pandemie eine Schlüsselrolle ein. Die Mitarbeiter\*innen leisten Außerordentliches, um als erste\*r Ansprechpartner\*in für die infektionshygienischen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zur Verfügung zu stehen. Eine Vielzahl an Anfragen geht dabei täglich per Telefon ein. Das führte bereits früh während der COVID-19-Pandemie zu einer Überlastung der Telefon-Hotlines, weshalb wichtige Informationen nicht weitergegeben werden konnten. Dabei zeigt sich, dass die Telefon-Hotlines dringend entlastet werden müssen. Am IPH wird zu diesem Thema eine Studie zur Prüfung eines KI-gestützten Coronavirus Hotline-Assistenten (CovBot) durchgeführt. Das Projekt erfolgt gemeinsam mit dem Berliner Start-Up Unternehmen Aaron GmbH. Im Vorfeld der Inbetriebnahme des CovBots wurden im Juni 2020 deutschlandweit im Rahmen einer Bedarfs- und Anforderungsanalyse über 100 Mitarbeiter\*innen zum potentiellen Einsatz von Sprachbot-Technologie an Gesundheitsämtern anonym befragt. Im Allgemeinen besteht eine positive Grundhaltung gegenüber einem Sprachbot zur Unterstützung der COVID-19 bedingten Aufgaben.

Bereits im August 2020 wurde der CovBot an drei Gesundheitsämtern in Deutschland im Hinblick auf dessen technische Möglichkeiten getestet. Die Ergebnisse während dieser ersten Testphase waren positiv und ermutigend, so dass, mit erneuter finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), der CovBot nun an einer größeren Anzahl von Gesundheitsämtern hinsichtlich seiner Umsetzbarkeit und Wirksamkeit während der Pandemie geprüft werden soll. Der Nutzen der neuen Technologie besteht darin, die Dringlichkeit von Anrufen einzuschätzen und davon abhängig, die richtigen Informationen bzw. Gesprächspartner\*innen zu identifizieren, um damit die Erreichbarkeit von Telefonhotlines an deutschen Gesundheitsämtern zu erhöhen. Der aktuell eingesetzte CovBot wurde basierend auf den Ergebnissen der begleitenden wissenschaftlichen Evaluation der Pilotierungsphase optimiert. Die aktuelle Förderphase läuft bis Ende 2021.



Foto: Pixabay 203492\_1920

## TU Global Health



Das Fachgebiet Management im Gesundheitswesen (MiG) hat einen wachsenden Forschungsschwerpunkt im Bereich Global Health. Global Health ist das Forschungsfeld der globalen Herausforderungen für Gesundheitssysteme weltweit. Dazu gehören die globalen Herausforderungen durch Pandemien und globale gesundheitliche Ungleichheiten, genauso wie transnationale Einflüsse der Globalisierung auf die Gesundheit, wie die Digitalisierung, die internationale Migration, die Effekte des Klimawandels, und die Einflüsse transnationaler Unternehmen. Zu Global Health gehören aber auch globale Ziele, wie Universal Health Coverage oder die Reduzierung der Kinder- und Müttersterblichkeit als Teil der Sustainable Development Goals (SDGs).

Das MiG ist Teil der [German Alliance for Global Health Research](#) und des [Global Health Hub Germany](#). Es kooperiert international mit der WHO, dem [International Vaccine Institute \(IVI\)](#) und der [London School of Hygiene and Tropical Medicine \(LSHTM\)](#). Eine intensive Partnerschaft besteht mit der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) School of Public Health (SPH) in Kumasi, Ghana. Aktuelle Projekte im Bereich Global Health beschäftigen sich u.a. mit Digital Health und Capacity Building in der Gesundheitssystemforschung in Ghana.

- Digital Health: [eHealth Research Partner Group](#)
- [Capacity Building in Health Systems Research in Ghana](#)
- Methods for health systems research in Africa: [African Health Observatory Platform \(AHOP\) template adjustment](#)
- [Kosteneffektivität von HPV Impfungen in Tansania](#)

## KURZ VORGESTELLT

### Alle helfen, wo sie können!

Prof. Dr. Elke Schäffner und PD Dr. Natalie Ebert unterstützen bei der Schutzimpfung des medizinischen Personals der Charité gegen das Coronavirus-SARS CoV-2. Zurzeit wird die Charité mit dem Vektor-Impfstoff von AstraZeneca beliefert und priorisierte Beschäftigte werden entsprechend der Impfverordnung in den eigens dafür eingerichteten Impfstützpunkten an den Campi CVK, CCM und CBF so schnell wie möglich geimpft. Die stellvertretende Leiterin des IPH Prof. Dr. Schäffner und Wissenschaftlerin PD Dr. Ebert aus dem Institut für Public Health sind mit Herzblut und persönlichem Einsatz dabei:

### Warum wir das machen ...

Natalie und ich haben nach dem Aufruf des Vorstandes um Hilfe in den Impfzentren sofort unsere Bereitschaft signalisiert. Wir halten es beide für eine Selbstverständlichkeit, den Kollegen und Kolleginnen, die über Monate bei der Behandlung von Covid 19-Erkrankten Ihre Gesundheit riskiert haben, hier ein Stückchen zurückzugeben, indem wir sie bzw. das Team der Arbeitsmedizin unterstützen. Da wir beide auch Ärztinnen sind, ist die Tätigkeit ja kein Problem für uns. Dazu kommt, dass Impfen eines der zentralen Public Health Themen ist. Insofern passt es für uns, dass das IPH hier zur Seite steht, so, wie im Übrigen viele andere Ärzte und Ärztinnen aus anderen Bereichen auch.

### Was mir gut gefällt ...

Es ist sehr schön zu sehen, dass in den Impfzentren Kollegen und Kolleginnen aus vielen Bereichen aushelfen. In meiner Schicht neulich war ein Kollege aus der Pathologie und einer aus der Kopfschmerzambulanz dabei. Das finde ich großartig, und hier bewahrheitet sich auch einer der Leitsprüche der Charité „Zusammen ein Ganzes“. Ich finde es im Übrigen höchst bemerkenswert, dass die Charité hier eine solche Fürsorgepflicht für ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zeigt. Die, die zum Impfen kom-



Foto: Privat

men, sind entsprechend dankbar und können es oft gar nicht glauben („...dabei bin ich doch nur im Homeoffice“).

Die Stimmung im Impfzentrum war gut, alle waren sehr bemüht zu helfen und die Sache voran zu bringen. Man fühlt sich als Team, alle sind per Du, es lief Bronski Beat.

### Was nicht so gut klappt ...

Ich denke, wir können alle noch schneller werden und in noch kürzerer Zeit mehr Menschen impfen. Das wird sicherlich auch passieren (und passiert ja auch schon), sobald mehr Impfstoff da ist. Und es ist ärgerlich, wenn Eingeladene nicht zu ihren Terminen erscheinen, wenn andere sehnlich darauf warten.

### Botschaft an alle:

Man sollte sich nicht viel für den Tag nach der Impfung vornehmen. Mich hat sie ganz schön umgehauen. Aber so schnell die Symptome kamen, so schnell waren sie dann auch wieder weg. Und dafür setzt unheimlich große Erleichterung ein und Vorfreude auf den Wiedergewinn eines normalen Lebens.

## VERANSTALTUNGEN

### Informationsveranstaltung zum MScPH | Webinar 6. Mai 2021

Die Berlin School of Public Health informiert am Donnerstag, den 6. Mai 2021 von 16:00 – 18:00 Uhr über den konsekutiven Masterstudiengang Public Health.

- Inhalt des Studiengangs
- Struktur und Aufbau
- Berufliche Perspektiven
- Erfahrungen aktueller Studierender
- Fragen und Diskussion

Eine Anmeldung finden Sie [hier](#).

### Berlin Epidemiologic Methods Colloquium



Die Vortragsreihe des Berlin Epidemiologic Methods Colloquium wird 2021 online fortgeführt. Die Veranstaltungen finden mittwochs via ZOOM statt. Eine Aufzeichnung der Veranstaltungen ist nachträglich auf [Youtube](#) abrufbar.

[Mehr Informationen.](#)

### BSPH Mailinglisten: Für Alumni und für Alle

Die Fachschaftsinitiative Public Health hat die Einrichtung einer Mailingliste zum Austausch und zur **Vernetzung von Alumni der BSPH** organisiert. Diese Mailingliste namens [bsph-alumni@charite.de](mailto:bsph-alumni@charite.de) ist für alle Absolvent\*innen offen.

Die Liste wird nicht moderiert. BSPH Alumni sind für die Inhalte der Kommunikation eigenständig verantwortlich. Über diesen Link können Sie die Mailingliste abonnieren: <https://mailman.charite.de/mailman/listinfo/bsph-alumni>. Vielleicht ist dies gerade in Zeiten der Pandemie besonders nützlich!

Die BSPH Geschäftsstelle moderiert eine Mailingliste zum Austausch und zur **Vernetzung der Public Health Community**. Diese Mailingliste namens „bsph-vernetzt“ ist offen für alle Interessierten. Sie erhalten darüber regelmäßig Stellenanzeigen, Veranstaltungsinformationen, sowie Berichte und Meldungen aus der Public Health Community. Über diesen Link können Sie die Mailingliste abonnieren: <https://mailman.charite.de/mailman/listinfo/bsph-vernetzt>

Beide Mailinglisten unterliegen den aktuellen Datenschutzbestimmungen. Sie können sich jederzeit selbstständig wieder aus den Listen austragen.

### World Health Summit 24. – 26. Oktober 2021 On-Site und Digital



Der World Health Summit findet in diesem Jahr vor Ort in Berlin und zeitgleich als vollständig digitale, interaktive Konferenz mit kostenloser Online-Teilnahme an allen Sitzungen des Programms statt. Für die Online-Teilnahme ist eine Anmeldung nicht erforderlich. Jede Sitzung kann über einen Link im Programm aufgerufen werden.

[Mehr Informationen.](#)

### 14<sup>TH</sup> European Public Health Conference | Digital 10. – 12. November 2021



Mit dem Titel „PUBLIC HEALTH FUTURES IN A CHANGING WORLD“ thematisiert die Konferenz in diesem Jahr die Zusammenhänge zwischen Umwelt, Gerechtigkeit und Gesundheit aus dem Blickwinkel verschiedener Interessengruppen: Mitarbeiter\*innen der Gesundheitsberufe, Klima- und Justizaktivisten und politische Entscheidungsträger. Die COVID-19-Pandemie hat strukturelle Lücken in unseren Volkswirtschaften und sozialen Strukturen aufgedeckt und Public Health fordert: ‘build back better’.

[Mehr Information.](#)